

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 24.

Sonnabend den 29. Januar.

1859.

Die Monatsnamen.

Die Bildung der Monatsnamen ist für die Eigenthümlichkeit der verschiedenen Volksstämme sehr bezeichnend. Bei den Indern werden dieselben von den Sternbildern, in welchen der Vollmond eintritt, entnommen. Die alten Griechen haben überwiegend ihre Monate von Göttern oder Götterfesten, selten von Jahreseigenschaften entlehnt und vielleicht niemals von der bloßen Ordnungszahl. Ganz abweichend davon ist die römische Sitte, der wir noch jetzt folgen. Ungefähr die Hälfte der mit dem März beginnenden Monate ist nur nach der Nummer benannt:

der fünfte Quinctilis, Juli,
der sechste Sextilis, August,
der siebente September,
der achte October,
der neunte November,
der zehnte December.

Die Mehrzahl der übrigen Aprilis, Maius, Junius, Januarius, Februarius ist von calendarischen oder Jahreseigenschaften entnommen und nur ein einziger (Martius) unzweifelhaft von einer Gottheit, dem Mars. Mars, der alte Nationalgott, ist der Gott des Frühlings, daher der Monat dieses Gottes den natürlichen Jahresanfang bildete. So erklären sich die Nummern „fünfter bis zehnter Monat“ für Juli bis December. Man hat neuerdings versucht auch einen Theil der übrigen Namen auf Gottheiten zurückzuführen und darin Beziehungen des religiösen Cultus nachzuweisen. So ist der Aprilis mit der Aphrodite der Griechen in Verbindung gebracht, aber es fehlt durchaus eine dem Namen entsprechende italische Gottheit und die Endung des Wortes fällt mit der gewiß ungöttlichen quinctilis und sextilis zusammen. Der gelehrte Varro deutete den Namen von dem Aufgehen der Natur im Frühlinge quod vir omnia aperit, gleichsam als aperilis und damit wäre eine Jahreseigenschaft be-

zeichnet. Für den Maius denkt Preller (Röm. Mythol. 142.) an die alte Frühlingsgöttin Maia, aber eine so frühe und so allgemeine Verehrung derselben, daß man davon einen Monatsnamen hätte entnehmen können, ist doch sehr zweifelhaft. Junius, von welchem Namen schon die römischen Gelehrten die verschiedensten Erklärungen versucht haben, soll auf die Juno sich beziehen, weil auch die Formen Junonius und Junonialis sich finden, aber offenbar ist jenes die älteste, eher auch iuvare, juvenis zurückführende Form. *) Januarius, der spätere Anfang des Jahres, soll auf den Janus zurückgehen und dieser ursprünglich ein Sonnengott gewesen sein, der auf der Schwelle des Jahres (ianua) steht und der Februarius, der herkömmliche Monat der Todtenfeier, von einem besondern Deus Februus benannt sein, welchen die ältere Ueberlieferung unter diesem Namen gar nicht kennt. Als nun Julius Caesar und Octavianus Augustus die Zeitrechnung berichtigt hatten, sind ihre Namen dem Quinctilis, nun Julius und dem Sextilis, nun Augustus, beigelegt. Daß diese beiden Namen längst vor Caesar und Octavian bestanden, alt und volksthümlich gewesen und nur erneuert seien ist eine unbegründete Vermuthung von J. Grimm (Gesch. d. D. Spr. I. 77), der sogar die germanische Julzeit mit dem Julius in Verbindung bringen will (a. a. D. II. 798).

Die Kirche und der Verkehr mit den Römern brachte jene Monatsnamen auch zu den deutschen Völkern. Karl der Große führte dafür deutsche Namen ein, wobei er natürlich die im Gebrauche schon vorhandenen beibehielt. Die Namen lauten: **)

*) Mommsen röm. Chronol. 9 erklärt Maius als Zeit des Wachsens, Junius als Zeit des Gedeihens.

**) Nach Grimm G. D. Spr. I. 82., genauere Formen in Haupt's Zeitschrift V. 327.



1. Januarius Wintarmanoth,
2. Februarius Hornung,
3. Martius Lenzinmanoth,
4. Aprilis Ostarmanoth,
5. Maius Winnemanoth,
6. Junius Brachmanoth,
7. Julius Hewimanoth,
8. Augustus Aranmanoth,
9. September Widemanoth,
10. October Windumemanoth,
11. November Herbistmanoth,
12. December Heilogmanoth.

Unter allen diesen Namen hat nur der vierte (der Ostermonat) die heidnische Gottheit beibehalten; es konnte dies leicht geschehen, weil auch die Kirche den heidnischen Namen für das christliche Fest frühzeitig gebildet hatte; *) die übrigen hängen mit Ausnahme des Heilmonats (December) mit den Beschäftigungen des Jahres zusammen. Auffallend ist darin die Scheidung der Jahreszeiten, denn Herbst, Winter und Frühling (Lenz) sind nur durch einen Monat geschieden und der Anfang des Sommers gar nicht ausgedrückt.

In der mittelhochdeutschen Zeit finden sich nur merze, abrille, meise oder meie, die übrigen lateinischen Namen aber nicht. **) Die deutschen Namen schwanken in dieser Periode, deshalb will ich sie einzeln durchgehen. ***)

1. Wintermanot (Wintermonat) wird vom November, December und Januar gebraucht. Er heißt auch hartmanot von hart, welches gefrorenen Schnee bedeutet, also Monat der Schneefruste, jarmanot, der Jahresmonat, lasemanot im Kölnischen. (Vgl. bei Nr. 12.) Die vulgäre Form „Zenner“ findet sich ziemlich zeitig.

2. Hornung erklärt J. Grimm (D. Gr. II. 360) „kleiner Horn,“ weiß aber nicht, welchen Sinn Horn hier hat; in der Gesch. d. D. Spr. I. 83 erklärt er es spurius filius, adulterinus, illegitimus, ohne es deuten zu können. Ist nicht vielleicht an hor „Roth“ zu denken? Der Name rehmanot ist zweifelhaft.

3. Lenzmonat von lenzo, lenze, Frühling. retmanot bringt Grimm (D. M. 267) in Beziehung zu dem angelsächsischen Hredmonad und da-

*) Grimm D. M. 267. Graff Mhd. Sprachsch. I. 501.

**) Grimm G. D. Spr. I. 84. Diefenbach glossarium p. 356.

***) Jarncke mhd. Wörterbuch II. S. 55—58.

mit zu dem Namen der leuchtenden, ruhmvollen Göttin.

4. Ostermonat im mhd. nicht sehr häufig für aberelle, abrell.

5. Winnemanot scheint Weidemonat, wo das Biesenland bestellt ist, von winni, das auch wunna lautete, mit dem Nebeninne der Bounne und Freude. Der Mai deutet unseren Minnesängern den frohen Eintritt des Sommers, die wonnigliche Zeit der Reigentänze an. meye ist die alte Namensform.

6. Brachmonat d. h. der Monat, in welchem gebracht wird. Die Brache ist das erste Umbrechen des Bodens nach der Ernte, was wohl von dem Pflügen zur Saat zu unterscheiden ist.

7. Heumonot, meistens der Juli, doch scheint auch der August so genannt zu sein.

8. Erntemonat, von arne ich ernte. aust und augst kommen früh vor.

9. Der Name des September wird von Grimm auf wiod, Wilhaber zurückgeführt, ein um diese Zeit auf dem Acker schießendes oder getilgtes Unkraut. Im mhd. findet sich auch der Name vullemanot und nachher die Bezeichnung als Weinmonat.

10. Der Monat der Weinlese, in dessen Namen das Lateinische vindemia steckt. Dasselbe bedeutet der mhd. Name herbesmanot, wobei Grimm nicht mehr an καρπός (Frucht), sondern an ἄρπη Sichel denken will.

11. Wo der Name Herbstmonat allgemeiner gebraucht wird und die einzelnen gezählt werden, ist der erste der September, der zweite der October, der dritte der November, ja auch der December kommt als ein vierter vor. Sonst heißt der November auch Winter- und Wolf-Monat.

12. Heilmonat für den December ist wenig zu belegen, Hartmonat (auch für den Januar) ist schon häufiger, desgleichen slachtmanot (Schlachtmonat). Lasemonat (was irrthümlich in lestemanot geändert ist), sucht Grimm *) mit Laumonot gleichzustellen und darin einen Ausdruck für die Eröffnung des Jahres, gleichsam den Eingang oder das Fenster des Jahres zu finden. Das ginge natürlich nur, wenn der Gebrauch dieses Namens auch für den Januar feststände, der bei den Dänen noch jetzt Fenstermonat heißt. Christmonat und Wolfmonat findet sich wenigstens in Glossaren.

In der neuhochdeutschen Schriftsprache haben die römischen Monatsnamen durchgängig gesiegt,

*) Haupt's Zeitschr. VII. 464.



nur März, April und Mai starke Form empfangen. Von den altdeutschen Namen bleibt höchstens der Hornung zulässig. Die Schweizer gebrauchen noch diese Namen, sonst für 6. Brachmonat, 7. Heumon- nat, 8. Augst, 9. Herbstmonat, 10. Weinmonat, 11. Wintermonat, 12. Christmonat.

Die nordischen Monatsnamen hat Weinhold (Altnordisches Leben S. 376 fgg.) behandelt.

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Unter Hinweisung auf die Veröffentlichung der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden vom 14. December v. J. im Stück Nr. 52 vom 24. December v. J. des Amtsblatts Königl. Regierung und rücksichtlich der zweiten Verloosung der Staats- Anleihe vom Jahre 1856 benachrichtigen wir die Betheiligten, daß ein Verzeichniß der gezogenen und mit 1. Juli 1859 ausgezahlten Schuldverschreibungen in unserer Kanzlei während 14 Tage zur Ein- sicht offen liegt.

Halle, den 22. Januar 1859.

Der Magistrat.

Behufs Neuwahl des Ausschusses der Gesellen- Kasse für die Weber-, und Wicker-, Knopfmacher- und Posamentirer-, Seiler-, Färber-, Hutmacher-, Tuchmacher-, Tuchbereiter-, Löpfer-, Bürstenma- cher-, Seifensieder-, Fischer- und Schornsteinfeger- Gesellen lade ich die Gesellen der gedachten Gewerke ein, sich

Montag den 31. d. M. Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr
in der Rathsstube auf dem Rathhause einzufinden.

Halle, den 27. Januar 1859.

Hummel, Stadtrath,
als Beisitzer der Weber-Znning.

In Gemäßheit der ortstatutarischen Bestim- mungen vom 12. April 1856 machen wir bekannt, daß die Arbeiter der Maschinenfabrik des Herrn **Hanke** hier verpflichtet sind, der gemeinschaftlichen Fabrikarbeiterklasse beizutreten, welche für die Arbei-

ter der Instrumentmacher und des **Meinel'schen**, des **Gräß'schen** und des **Helm'schen** Etablis- sements besteht.

Halle, den 24. Januar 1859.

Der Magistrat.

Gutta-Percha-Kitt

in flüssigem, als auch festem Zustande, so wie Gutta- Percha zum Reiben bei

Fr. Schlüter, große Steinstraße.

Reine **Pfälzer Cigarren**, 25 St. 3 Sgr.,
bei **F. Springer, Halle, Schmeerstraße 12.**

Besten Tischler-Leim,

à U. 5 Sgr. 6 Z., 7 Sgr., 8 Sgr., 9 Sgr., 10 Sgr.,
bei **F. Springer, Halle, Schmeerstraße 12.**

Ein großer runder dunkler Coulißentisch zu 26
Personen steht zu verkaufen Leipziger Straße 68.

Ueberspinnene **Rohrreife**, sowie **Erinoli-**
nen fertigt billigt

S. M. Lampe, Mühlgasse Nr. 8.

Holländische Bücklinge, Messina-
Apfelsinen, Citronen im Ganzen und ausge-
zählt zu billigsten Preisen bei **C. Müller.**

Von heute an jeden Morgen frische Benkendor-
fer Milch im Laden Oberleipzigerstraße Nr. 69.

6 Kommoden, das Stück 5 Rb., zu verkaufen
große Steinstraße Nr. 13.

Stellmacher-Holz wird verk. Kellnergasse 4.

Ein schlachtbares Schwein zu verkaufen
Magdeburger Chaussee Nr. 9.

Elegante Masken-Anzüge

und **feine Domino's** empfiehlt

Louis Hädicke, Schulberg Nr. 2.

Alte Münzen in Gold, Silber und Kup-
fer, so wie Gold, Silber, Kupfer, Messing, Zinn,
Blei und Zink, Antiquen 2c. 2c. kauft fortwährend
zu den höchsten Preisen

S. M. Friedländer, Markt Nr. 4, 1. Etage.

Ein noch brauchbarer Kinderwagen wird zu
kaufen gesucht Bäckerstraße Nr. 1.

318 Thlr. Kindergelder liegen auf sichere
Hypothek bereit Promenade Nr. 6.

900 Thlr. sind auszuleihen Schulberg Nr. 1.

Eine ordentliche Aufwartung wird gesucht
Steinweg Nr. 29 im Hofe parterre.



Albert Hensel, alte Post,
empfehl zu bevorstehenden Maskeraden

Gesichtsmasken

von **Sammet, Atlas, Wachs** und **Pappe** in Dgd. und einzeln, **Gold-** und **Silber-Tres-**
sen, Spitzen, Band und **Frangen, Schmelz** und **Flinkerchen**, weiße **Ball-Handschuh**
und weiße **Ballbinden**.

Gummischuhe reparirt am dauerhaftesten und billigsten **Wolff**, große Steinstraße Nr. 73.

Ballblumen, Cotillon-Sträuß-
chen und **Orden** sind stets vorrätzig; Vorsteher
von Gesellschaften erhalten einen Rabatt in der Blu-
menfabrik Rannische Straße 23 bei **A. Hartig**.

Ein junges gebildetes Mädchen von außerhalb,
welche schon mehrere Jahre im Ladengeschäft fun-
girt hat, sucht sobald wie möglich anderweitig eine
Stelle. Das Nähere zu erfragen
gr. Klausstraße Nr. 33 im Laden.

Eine ordentliche Aufwartung wird gesucht
Klausthorstraße Nr. 18.

4 Stuben, Kammern, Küche u. s. w. sind so-
gleich oder 1. April zu vermietten
Magdeburger Chaussee Nr. 4.

Eine Stube für einen Herrn oder Dame wird
den 1. April e. leer in der Jägergasse Nr. 1.

Zu einer gemeinsamen gewerklichen Besprechung
laden wir sämtliche Herren Schneidermeister un-
serer Stadt ein, Montag den 31. d. M. Nachmit-
tags 4 1/2 Uhr im Saale des „kühlen Brunnen“
sich zu versammeln.

Der Vorstand der hies. Schneider-Znnung.

Die Mitglieder der Schneider-Sterbekasse wer-
den hiermit zum Montag den 31. Januar Nachmit-
tags Punkt 2 Uhr zu Herrn **Rauchfuß** auf dem
„Rathskeller“ zur Generalversammlung eingeladen.
Tagesordnung:

- 1) Legung der Jahresrechnung;
- 2) Ergänzung der ausscheidenden Vorstandsmit-
glieder.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet

Der Vorstand.

Ein schwarzer Spigenschleier ist verloren. Gegen
Bel. abzugeben gr. Schlamm Nr. 3, 1 Treppe h.

Eine Kapuze gefunden Steinweg Nr. 34.

Im oder am Waisenbause am Mittwoch den
19. Januar 2 Ringe, in Papier gewickelt, verloren.
Dem Wiederbringer 1 *fl.* Bel. in d. Exped. d. Bl.

Thalia.

Sonntag den 30. Jan. cr. Abends 8 Uhr.

Fürstenthal.

Heute, Sonnabend Abend,
Polnischer Karpfen.

Goldene Rose.

Sonnabend Abend Pöckel-Schweinsknö-
chel mit Meerrettig und Sauerkraut.

Sonnabend den 28. ladet zum Wurfest erge-
benst ein **W. Kapfber**, Oberglauch Nr. 34.

Sonntag den 30. Januar Abends 7 1/2 Uhr
zum **Stiftungs-feste** der **Casino-Gesellschaft**
im **Bürgergarten** sind Freunde und Gönner
hierdurch eingeladen. Die Karten sind bei Herrn
Zander, Töpferplau Nr. 7, und bei Herrn
Köppchen, Gerbergasse Nr. 16, abzuholen.

Der Vorstand.

Amme dor f.

Sonntag den 30. Januar 2. Gesellschaftsball
im „goldenen Adler“ bei **Ratsch.**